

2020

Wie tagt Deutschland in Zukunft?



Möglichkeiten und Herausforderungen
für Hotelbetreiber

Eine Publikation von:

Ulvi Aydin,
IAYCON



Peter Kuhle,
pK Peter Kuhle Interim Manager



Siegfried Lettmann,
SLIM Siegfried Lettmann
Interim Management



Meik Lindberg und Ralph Hesse,
The Hearts Hotel







Foto: Nordstadtlicht & Harzliebt

Foto: privat

Inhaltsverzeichnis

Editorial	S. 05
01 Wie geht es nach Corona weiter?	S. 06
Herausforderungen	S. 06
Möglichkeiten	S. 07
02 Best Practice: The Hearts Hotel	S. 08
Weg von konventionellen Hotel-Formaten	S. 08
Mediales Aufsehen	S. 09
Der Lockdown	S. 10
Drei Interim Manager eilen zur Hilfe	S. 10
03 Kräfte bündeln, Symbiosen bilden	S. 12
Aydin, Kuhle und Lettmann über die Chance der Krise	S. 13
04 Wer wir sind	S. 14
Ulvi Aydin	S. 14
Peter Kuhle	S. 15
Siegfried Lettmann	S. 16
Die Gründer des The Hearts Hotel	S. 17
05 Wir begleiten auch Sie	S. 18



Krise ist Wandel

Die Corona-Krise hat die gesamte Wirtschaft lahmgelegt. Nach Monaten fährt Deutschland nun langsam wieder hoch. Veränderungen hat es viele gegeben. So stellen wir fest: Größter Treiber für digitale Transformation in Unternehmen ist nicht der Chief Transformation Officer (CTO), auch nicht der Chief Digital Officer (CDO) – sondern COVID-19. Aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen waren Unternehmen gezwungen, ihre Mitarbeiter im Home-Office zu organisieren. Die Netze der Internet-Anbieter liefen auf Hochtouren, wie sonst nur zu Freitagabend-Netflix-Zeiten. Etablierte Online-Meeting-Anbieter wie Microsoft Teams, Skype, Spread, Google Hangouts oder Zoom erhielten starken Zuwachs. Vieles, was bisher als schwer umsetzbar galt, wurde aufgrund der Krise quasi über Nacht in Gang gesetzt. Und siehe da: Digitalisierung funktioniert!

Nun sind Unternehmen soziale Systeme. Der Mensch kann nicht ununterbrochen alleine vor seinem MacBook sitzen, ohne direkten Kontakt zu Kollegen oder Kunden. Vor diesem Hintergrund stellt sich für Unternehmen in Zukunft also die Frage: Wie können wir uns organisieren, wenn wir Fachtagungen mit Zulieferern, wichtige Meetings mit den Verantwortlichen der Partnerfirma oder eine Produktvorstellung für Kunden haben? Wie können wir diejenigen Leute schützen und unterstützen, die berufsbedingt viel auf Geschäftsreise sind, wie Top Manager oder Außendienstmitarbeiter?

Die Antwort ist ein Hybrid aus Abstand, Digitalisierung und Hygiene sowie ein Perspektivenwechsel von Ballungsgebieten weg hin zu Veranstaltungsorten und Hotels im Grünen. Meik Lindberg und Ralph Hesse, Geschäftsführer des The Hearts Hotel im Nationalpark Harz sind digitale Vorreiter in der Branche. Schon vor Corona-Zeiten stellten sie sich die Frage nach dem Hotel der Zukunft. Hinzu kam die Frage: **Wie tagt Deutschland in Zukunft?**

Wie Offsite-Meetings während und nach Corona aussehen und was sich für Unternehmen und Hotels als Tagungsort in Zukunft ändert, analysieren wir in dieser Publikation – Denkanstoß und Handlungsempfehlung für Verantwortliche im Wandel.

Wir für Sie:

Peter Kuhle, Siegfried Lettmann, Ulvi Aydin, Ralph Hesse und Meik Lindberg

01 Wie geht es nach Corona weiter?

Deutschland fährt die Wirtschaft wieder hoch. Die Unternehmen sind projekthungrig und voller Tatendrang. Und wie die Mitarbeiter langsam wieder ins Büro kommen, steigt auch die Anzahl der Meetings und Tagungen. Allerdings erfordert die Pandemie eine neue Form des Zusammenkommens. Sicherheitsabstand und erhöhte Hygienevorschriften treten in den Vordergrund. Jetzt, wo Unternehmen »online« können, werden Tagungen zunehmend hybrid stattfinden: Ein Teil sitzt zuhause vor dem Bildschirm, während sich der andere Teil am Konferenztisch mit genug Abstand zusammensetzt. Das bietet für Veranstaltungsorte, wie Hotels, Herausforderungen und Möglichkeiten zugleich.

Herausforderungen

Für Geschäftsreisende besteht ein erhöhter Bedarf an Abstands- und Hygieneregulungen. Als geschäftlich Reisender oder Teilnehmer einer Fachtagung möchte ich sehen, dass der Veranstaltungsort die neuen Hygienestandards einhält. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) und der Deutsche Tourismus Verband (DTV) haben für die Bundesregierung bereits Empfehlungen ausgesprochen, um im neu anlaufenden Hotelbetrieb weiterhin für eine Eindämmung der Pandemie zu sorgen. So wie jetzt schon im Einzelhandel, müssen die Hotelbetriebe Auflagen zu Abstandseinhaltungen und neuen Hygienestandards erfüllen. Hotelzimmer sollten nach dem Check-Out für mehrere Tage leer bleiben, um den Dekontaminierungsprozess einzuhalten. Neben WC- und Duschbereich werden nun auch an weiteren Risikostellen verstärkte Desinfektionsmaßnahmen getroffen: Für Fernbedienungen, Tür- und Fenstergriffe, Versammlungsräume oder Speisesäle.

Eine gute, frei zugängliche Internetverbindung in allen Bereichen des Hotels wird zunehmend wichtiger. Das ist eine Mindestanforderung. In der Krise werden sich diejenigen Hotels durchsetzen, die digitale



Abstandsreglungen bei Meetings treten durch die Corona-Pandemie in den Vordergrund.

Meetings und Konferenzen mit Videozuschaltung störungsfrei zur Verfügung stellen können. Die Reisegewohnheiten von Managern werden sich verändern. Sie werden weiterhin reisen, benötigen aber noch stärker Onlinezugang für Meetings. So rücken Fragen in den Vordergrund, wie: Wo buche ich jetzt? Wie reise ich an? Was bisher Routine war, wird nun zu einem neuen Lernfeld. Online-Tools alleine sind nicht mehr gefragt, vielmehr geht es darum, das Unterwegssein und die Online-Tools sinnvoll zu kombinieren.



Foto: Nordstadlicht & Harzliebt



Foto: Nordstadlicht & Harzliebt

Kleinere Hotels im Grünen haben die Chance, sich als Tagungsort zu positionieren.

Möglichkeiten

Die Hotelwahl wird voraussichtlich auf Orte abseits der großen Ballungsgebiete fallen – fern der Massen. Das bietet vor allem kleineren Hotels im Grünen die Chance, sich auch als Tagungshotel anzubieten und damit neue Zielgruppen zu erschließen. Wenig Menschen, viel Abstand. Wer sich den oben genannten Herausforderungen annimmt, erzielt einen Wettbewerbsvorteil im Markt: Schnelle Internetverbindung und cleane

Räumlichkeiten – in einer Arbeitsatmosphäre, in der Gäste nicht vom Hotelpersonal unterbrochen werden, ob sie denn noch gern einen Kaffee hätten. Ja, es gilt, eine Co-Working-Atmosphäre im Hotel zu schaffen. Im Vorteil sehen wir diejenigen Hotels, die mit der Digitalisierung am weitesten sind. Die anderen sollten digital nachrüsten, um nicht abgehängt zu werden und vor allem: Um die Chance der Krise für sich zu nutzen. ●



Foto: Nordstadlicht & Harzliebt

Das innovative The Hearts Hotel bietet Co-Working Atmosphäre in der Natur.

02 The Hearts Hotel

Weg von konventionellen Hotelformaten

Die Idee, mit einem innovativen Hotelkonzept neue Zielgruppen für den Nationalpark zu erschließen und damit die Harz-Region wirtschaftlich zu fördern, kam Meik Lindberg 2017. Nach 20 Jahren Startup-Welt in Stuttgart, Los Angeles, Hamburg oder San Diego wollte Lindberg sich beruflich verändern und etwas ganz Neues machen. Als regelmäßiger Hotelgast fiel ihm auf: Die Menschen können heute nicht mehr unterscheiden, ob sie nun wirklich Urlaub machen oder ob sie arbeiten oder beides miteinander verbinden. Und dafür gibt es kaum geeignete Hotels. Also entschlossen sich Lindberg und sein Geschäftspartner Ralph Hesse, das erste New-Work-Hotel Deutschlands zu bauen.

Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Gemeinsam kauften sie ein ehemaliges Schulungs- gelände der Barmer Ersatzkasse im niedersächsischen Braunlage im Harzer Nationalpark – und bauten es zu einem Boutique Hotel um. »Das erste budgetorientierte Living-, Stay- und Work-Boutique-Event-Hotel in Norddeutschland«, sagt Lindberg und lacht. Mit dem Slogan »Arbeiten, wo andere Urlaub machen« verspricht die Hotelanlage hohen Komfort zum Wohnen, Wohlfühlen sowie zur Erledigung digitaler und kreativer Arbeiten – inmitten des Nationalparks Harz. Das Hotel soll ein Rückzugsort für die New-Work-Generation sein, aber auch für kleine Arbeitskreise, Startups und Strategiemeetings dienen. Das Investitionsvolumen bis zur Fertigstellung belief sich auf 5,6 Millionen Euro einschließlich gut 800.000 Euro Starthilfe des Landes Niedersachsen.

»Die Frage lautet in Zukunft: Wie digital sind die Hotels?«

Internet in der Sauna

Der Umbau der Anlage sollte vor allem mit Blick auf die Zielgruppe geschehen. Dazu gehörte funktionierendes Internet auf dem gesamten Resort: Egal ob in der Sauna, auf den Zimmern, draußen oder in den Gemeinschaftsräumen. In vielen Hotels ist das immer noch nicht Standard. Eine gute Internetverbindung auf den Zimmern ist selten. Jetzt zu Corona-Zeiten wird deutlich, wie sehr Deutschland die Digitalisierung verschlafen hat. Das schwache Internet-Signal steht symbolisch dafür. Aber es gibt noch weitere Dinge, die Hotelbetreiber innovativer angehen könnten.

Die Frage lautet für reisende Geschäftsleute in Zukunft: Wie digital sind die Hotels? Von der Buchung angefangen, über den Check-In-Prozess, bis hin zum Arbeitsplatz im Zimmer, inklusive digitaler Besprechungsräume. Dafür haben Meik Lindberg und Ralph Hesse im The Hearts Hotel gesorgt. Dort lassen sich die Zimmertüren mit dem eigenen Smartphone öffnen. Zwei Tage vor der Anreise erhalten die Gäste einen Link zum Online-Check-In – ähnlich wie bei Flugreisen. Auf einer Landingpage füllen sie dann ihre Daten im Voraus aus, erhalten den Kurtaxe-Nachweis und können ihre Speisevorlieben nennen. Sie erhalten einen Reiseplan und können so direkt auf ihr Zimmer gehen, ohne vorher an der Rezeption anhalten zu müssen. Stressfreies Einchecken und Hotel-Genuss von Beginn an, das war die Idee der ehemaligen Internet-Unternehmer.



Foto: Nordstadlicht & Harzlieb

Digitaler Vorreiter: Im THH gibt es sogar Internet in der Sauna.

Mediales Aufsehen

Lindberg und Hesse haben das Hotel 2018 als Pop-Up-Hotel geöffnet – ohne Erfahrung in der Branche. Seitdem haben sie eine enorme Lernkurve durchlaufen. »Die Amerikaner bauen ihre Flugzeuge beim Fliegen – alles andere kommt dann. So wollten auch wir an die Sache herangehen«, erklärt Lindberg. Trial-and-Error. Dabei hatten er und sein Geschäftspartner so viel Spaß, dass sie das Hotel nicht mehr schlossen. Sie lernten Lieferanten kennen, aktivierten über 30 Mitarbeiter und bekamen schnell die ersten Gäste. Die Abläufe lernten sie beim Machen.

In kurzer Zeit sorgte das innovative The Hearts Hotel für ein breites Medienecho. Es berichteten unter anderem:

**NDR // Sat.1 // Der Tagesspiegel // BILD
Unternehmer.de // Schöner Wohnen
GW Verlag // Volksstimme // Goslarsche Zeitung** ▶

Der Lockdown

2020 wollten Lindberg und Hesse voll durchstarten – doch dann kam der Lockdown. Am 18. März musste das Hotel schließen. Die ersten 10 Tage verbrachte Lindberg in Schockstarre. Das Hotel musste seine Gäste nach Hause schicken und plötzlich war Leerstand. Bevor Lindberg den Blick in die Zukunft richten konnte, musste er die gegenwärtigen Hürden nehmen: Mittel aus dem Topf für den Umbau wurden in Betriebsmittel umgewandelt, um für eine gewisse Zeit auch mit Leerstand liquide zu sein. Für die Mitarbeiter meldeten er und sein Geschäftspartner Kurzarbeit an. Lediglich die Azubis beschäftigten sie normal weiter. Kostenminimierung und Mitarbeitern das Gefühl geben, dass es weitergeht, war für Lindberg und Hesse das Wichtigste. Sie fühlten sich in ihrer unternehmerischen Verantwortung, die Leute an die Hand zu nehmen und ihnen zu zeigen: Es geht weiter, gemeinsam packen wir das. Wir richten den Blick nach vorn.

Drei Interim Manager

eilen zur Hilfe

Für Zusammenhalt in der Krise stehen auch Peter Kuhle, Ulvi Aydin und Siegfried Lettmann. Die drei preisgekrönten Interim Manager haben es sich zur Aufgabe gemacht, angezählte Unternehmen durch die Corona-Krise zu begleiten. »Wir haben eine hohe interdisziplinäre Expertise in krisenerprobten Branchen«, so Kuhle. »Als der Lockdown kam, wollte ich meine Kräfte mit den Kollegen bündeln und kriselnde Unternehmen zum Dialog einladen.« Also mobilisierte Kuhle seine Kollegen Ulvi Aydin und Siegfried Lettmann und bot dem Hotel Performance-Support an. »Transformation und krisenbedingte Neuausrichtung sind unser tägliches Brot«, sagt Siegfried Lettmann, »wir möchten Unternehmen die Möglichkeit bieten, von unserer Erfahrung zu lernen.«

Im Sparring und mehreren Strategiemeetings entwickelten Lindberg, Kuhle, Aydin und Lettmann Strategien, wie es für das The Hearts Hotel weitergeht.



Sie konstruierten eine Bestandsaufnahme: Wie ist die Situation? Wie weit hält das Hotel im Leerstand noch durch? Unter welchen Voraussetzungen kann es überleben? »Kern der Thematik war vor allem: Was können wir neu machen? Was können wir ändern?«, so Lindberg. In der Diskussion kamen dann auch die Fragen auf: Welche Bedürfnisse kommen auf den Tourismussektor zu? Und: Wie tagt Deutschland in Zukunft? Wie suchen Gäste in Zukunft Hotels?

Post-Corona-Boom im Nahtourismus?

Die These erklärt Ulvi Aydin wie folgt: »Wenn es dieses Jahr noch zum Sommerurlaub kommen sollte, wird dieser aufgrund der weltweiten Beschränkungen nicht



Foto: The Hearts Hotel

»Flexibilität ist in Krisenzeiten ein Vorteil.«

und Freizeitaktivitäten in der Region in den Vordergrund treten. Andererseits kommt die Frage auf: Wie können Hotels sich für Geschäftsreisende und Business-Treffen aufstellen – vor dem Hintergrund des »Hybriden Meetings«?

Startup-Mentalität

Auf Letzteres ist The Hearts Hotel schon vor der Krise vorbereitet gewesen – ein enormer Vorteil. Für den Nahtourismus-Boom sind Lindberg und Hesse nun auch zum Reiseveranstalter geworden. Auf der Website bietet das The Hearts Hotel nun Reisepakete an. Lindberg: »Es heißt oftmals, die Harzregion habe die Zeit verschlafen und sei angestaubt. Dabei gibt es hier unendlich viele Angebote. Ob Baden, Tauchen, Stadt-, Museums- oder Theaterbesuche, Mountainbike- oder Wander-Touren. Diese Angebote haben wir auf 160 Unterseiten auf unsere Website gebaut. Jeder Gast kann sein Angebot zusammenstellen. Damit wollen wir auch andere Anbieter in der Region unterstützen.«

Dass Lindberg und Hesse so schnell reagieren und ihr Geschäftsmodell erweitern konnten, liegt an der Startup-Mentalität im Unternehmen. The Hearts Hotel besteht aus typischen Startup-Strukturen mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen und entwickelt sich immer auf die Bedürfnisse der Kunden hin weiter. Flexibilität ist in Krisenzeiten ein Vorteil. Die gute Nachricht für Hotel-Geschäftsführer: Flexibilität lässt sich lernen. Wer seine Kräfte bündelt, kann die Chance der Krise für sich nutzen. ●

Ob kleine Arbeitskreise oder Tagungen: Für Hygiene- und Abstandsmaßnahmen ist im THH gesorgt.

wie gewohnt ablaufen. Also: Keine Flugreisen ins Ausland. Von Urlaub auf Balkonien haben viele Menschen aber nach den Kontaktbeschränkungen ebenfalls die Schnauze voll. Was bleibt, ist Inlandstourismus: Nordsee, Ostsee, Spreewald, Schwarzwald, Harz. Ebenso werden Tagungen vermehrt in kleineren Hotels fernab der Massen stattfinden – um Abstand und Hygiene sicherstellen zu können.«

Da das Angebot in Deutschland begrenzt ist, wird die Nachfrage dieses Jahr voraussichtlich steigen. Und darauf bereitet sich das The Hearts Hotel seit April 2020 vor. Den Nahtourismusbereich erwartet eine hohe Auslastung. Die ersten Lockerungen bringen endlich wieder Gäste in die Zimmer – auch wenn die Auslastung zunächst bei 50 Prozent liegt und erst langsam hochgefahren wird.

Lindberg, Hesse, Kuhle, Lettmann und Aydin sind sich sicher: Einerseits werden Pauschalangebote

03 Kräfte bündeln, Symbiosen bilden

Aydin, Kuhle und Lettmann über die Chance der Krise

In der Zusammenarbeit von uns Interim Managern mit dem The Hearts Hotel haben wir festgestellt: Es entsteht ein enormer interdisziplinärer Wissenstransfer für alle Beteiligten. Jeder von uns Interim Managern hat unterschiedliche Schwerpunkte: Peter Kuhle erarbeitet Lösungen für Geschäftsmodelle, Vertrieb und Service. Ulvi Aydin ist Experte für Marken- und Marktentwicklung sowie Neupositionierung. Und Siegfried Lettmann ist Profi für Geschäftsmodelle und digitale Transformation von Marketing und Vertrieb. Hinzu kommt: Restrukturierung können wir alle drei.

Als Interim Manager sind wir ständig unterwegs und sehen viele unterschiedliche Unternehmen von innen. Die Fehler und Probleme dieser Unternehmen ähneln sich oftmals sehr stark – und ziehen sich wie ein Muster durch Geschäftsführung, Vertrieb und Marketing hindurch. Um das zu verändern, werden wir geholt. Mit klarem Blick von außen für die Unternehmen. Unsere Erfahrungen und Rückschlüsse möchten wir gerne mit Verantwortlichen der Hotelbranche teilen.



Für uns Interim Manager ist das THH ein Vorzeigebispiel für das Hotel von morgen.

»Ein Ansatz für die Transformation der Hotelbranche«

Die Hotelbranche in der Transformation

Als Top Manager, die berufsbedingt viel reisen, bringen wir die Außenansicht als regelmäßige Hotelgäste mit ein. Die Zusammenarbeit mit dem The Hearts Hotel ist ein Vorzeige-Business-Case und steht stellvertretend für das Modell der Zukunft in der Hotelbranche. Wer das The Hearts Hotel einmal besucht hat, wird erleben: So geht Hotel von morgen. Wir haben unsere Kräfte und unser Wissen gebündelt, um Hotelbetreibern einen Ansatz für die Transformation der Branche zu bieten. Wir tauschen uns bereits über unterschiedliche Ansätze aus und führen das Wissen aus verschiedenen Bereichen und Industrien zusammen. So können Hotels von den Besten lernen und gleich dreifach profitieren:

- 1) **Krisenmanagement**
- 2) **Transformation**
- 3) **Wissenstransfer**

Wissenstransfer bedeutet Branchen-Vielfalt

Der Knowhow-Transfer über unterschiedliche Branchen hinweg ist in Deutschland noch zu wenig ausgeprägt. Dabei können wir so viel lernen, wenn wir auch unterschiedliche Sichtweisen zulassen. Auch das ist Diversity: Branchenvielfalt in das eigene Geschäft einzubeziehen. Meik Lindberg und Ralph Hesse sind digitale Vorreiter einer Branche, die ein enormes Veränderungspotenzial hat. Die Frage ist doch: Warum sollten Hotelbetreiber nicht von schnell-lebenden Branchen lernen und Ansätze in die eigene, traditionell eher zurückhaltende Branche transferieren? Warum nicht unser Interim-Erfahrungswissen in Transformationen, Restrukturierung und Neugestaltung nutzen? ●



Foto: Nordtauflicht & Herzlieb

04 Wer wir sind

Ulvi Aydin

Ulvi Aydin ist preisgekrönter Interim Manager, Unternehmens- und Unternehmer-Entwickler, Beirat und Buchautor. Als international agierender Interim-CEO und -CSO unterstützt er mittelständische Unternehmen und Konzerne bei Marken- und Marktentwicklung, Neu-Positionierung, Restrukturierung und Vertriebsexzellenz. Er ist hart in der Sache und respektvoll im Umgang. Für seine Kunden ist er »die bittere Medizin, die nötig ist, um wieder gesund zu werden«. Über seine Erfahrungen als Interim Manager schreibt Aydin in diversen Wirtschaftsmedien sowie als Kolumnist auf Xing Insider.

Mehr Infos: www.aycon.biz



Foto: Simon Doser

**»Im Wandel gilt:
Wenn es nicht
schmerzt, hast
Du Dich nicht
angestrengt.«**

DDIM.

Dachgesellschaft Deutsches
Interim Management e.V.



Peter Kuhle

Peter Kuhle ist Interim Manager und Berater aus Bad Honnef. Er begleitet Unternehmen in erfolgskritischen Phasen von Wachstum und Wandel. Dabei blickt er auf langjährige Erfahrung in Sales & Service, Transformation & Effizienz und diversen Managementfunktionen bei namhaften Unternehmen aus Konzernen und Mittelstand zurück. Seine Spezialitäten sind Vertrieb, Direktvertrieb, After Sales, Service und technischer Kundendienst. Er ist Preisträger des »Interim Management Excellence Awards«.

Mehr Infos: www.peterkuhle.com



Foto: Kornelia Danetzki

»Wer jetzt handelt, geht gestärkt und mit innovativem Geschäftsmodell aus der Krise hervor.«



Foto: Detlef Szilart

Siegfried Lettmann

Der Executive Interim Manager Siegfried Lettmann ist spezialisiert auf die (digitale) Transformation in Vertrieb und Marketing. In seinen Mandaten fungiert er als Leiter in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Produktmanagement oder übernimmt auf Zeit die Unternehmensführung. Für seine Arbeit wurde der erfahrene Interim Manager bereits mehrmals ausgezeichnet – er ist fünffacher Constantinus-Preisträger, Interim Manager des Jahres, Träger des Interim Management Excellence Awards und Innovator des Jahres 2020. An der European Business School ist er auch Studienleiter des Interim Executives Programme, der einzigen universitären Weiterbildung für Interim Manager im deutschen Sprachraum.

Mehr Infos: www.lettmann-interim.com

»Mit einem starken Partner an der Seite gelingt auch Ihre Transformation.«

DDIM.
Dachgesellschaft Deutsches
Interim Management e.V.



DDW
Innovator
des Jahres 2020


CONSTANTINUS
ÖSTERREICHS BERATUNGS- UND IT-PREIS

»Mit Startup-Mentalität die Hotelbranche verändern.«

Die Gründer des The Hearts Hotel

Meik Lindberg ist Geschäftsführer des The Hearts Hotel im Nationalpark Harz. Er war 20 Jahre lang in der Startup-Szene als Gründer und Investor unterwegs – und hat 2018 das innovativste New Work Boutique-Hotel Deutschlands gebaut. Über seinen unternehmerischen Erfolg wird regelmäßig in den Medien berichtet. Ralph Hesse ist E-Commerce Growth Coach und Co-Founder des The Hearts Hotel im Harz. Hesse ist in der Gründerszene zu Hause und mit 15 Jahren Branchenerfahrung ein absoluter Experte im digitalen Handel.

Mehr Infos: www.heartshotel.com



Foto: Thomas Franz

Meik Lindberg



Foto: Christian Metzler

Ralph Hesse

05 Wir begleiten auch Sie

Als erfahrene Interim Manager unterstützen wir auch Sie dabei, die Chance der Krise zu nutzen und gestärkt daraus hervorzutreten. Transformation beginnt mit einem Austausch – und zu diesem möchten wir Sie herzlich einladen: Zu neuen Urlaubskonzepten, veränderten Bedürfnissen und der Frage, wie Sie sich diesen Herausforderungen stellen.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Peter Kuhle

Mail: info@peterkuhle.com

Tel.: +49 151 5858 0808

Ulvi Aydin

Mail: ulvi.aydin@aycon.biz

Tel.: +49 172 893 99 30

Siegfried Lettmann

Mail: siegfried@lettmann-interim.com

Tel.: +49 151 141 121 33

+43 680 555 8616

The Hearts Hotel

Meik Lindberg

Ralph Hesse

Mail: service@heartshotel.com

Tel.: +49 5520 99899-97



Transformation bedeutet Dialog.

Haftungsausschluss

(c) 2020. Ulvi Aydin, Peter Kuhle, Siegfried Lettmann, Meik Lindberg. Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation darf – auch auszugsweise – nicht ohne schriftliche Zustimmung der Autoren oder Herausgeber kopiert werden.

Bildnachweis

Titelbild: Nordstadtlicht & Harzliebt

Foto: Nordstadtlicht & Harzliebt,

Portraitfotos: Christian Metzler (S. 05, S. 17),

Detlef Szillat (S. 05, S. 16),

Kornelia Danetzki (S. 05, S. 15),

Simon Doser (S. 05, S. 14),

Thomas Franz (S. 05, S. 17).



Foto: Nordstadtlicht & Harzliebt

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

pk Peter Kuhle

Interim Manager und Berater

info@peterkuhle.com

+49 151 5858 0808

www.peterkuhle.com

IAYCON

Ulvi I. AYDIN

Interim Manager

ulvi.aydin@aycon.biz

+49 172 893 99 30

www.aycon.biz

SLIM Management GmbH

Siegfried Lettmann

Executive Interim Manager

siegfried@lettmann-interim.com

+49 151 141 121 33

+43 680 555 8616

www.lettmann-interim.com

The Hearts Hotel

Meik Lindberg

Geschäftsführer

service@heartshotel.com

+49 5520 99899-97

Redaktion und Konzept:

Benjamin Wulff

benjamin@wulff-pr.com

+49 (30) 555 739 55

www.wulff-pr.com

Design und künstlerische Leitung:

Julia Bittruf

info@wopimo.com

+49 176 811 230 29

www.wopimo.com



www.heartshotel.com